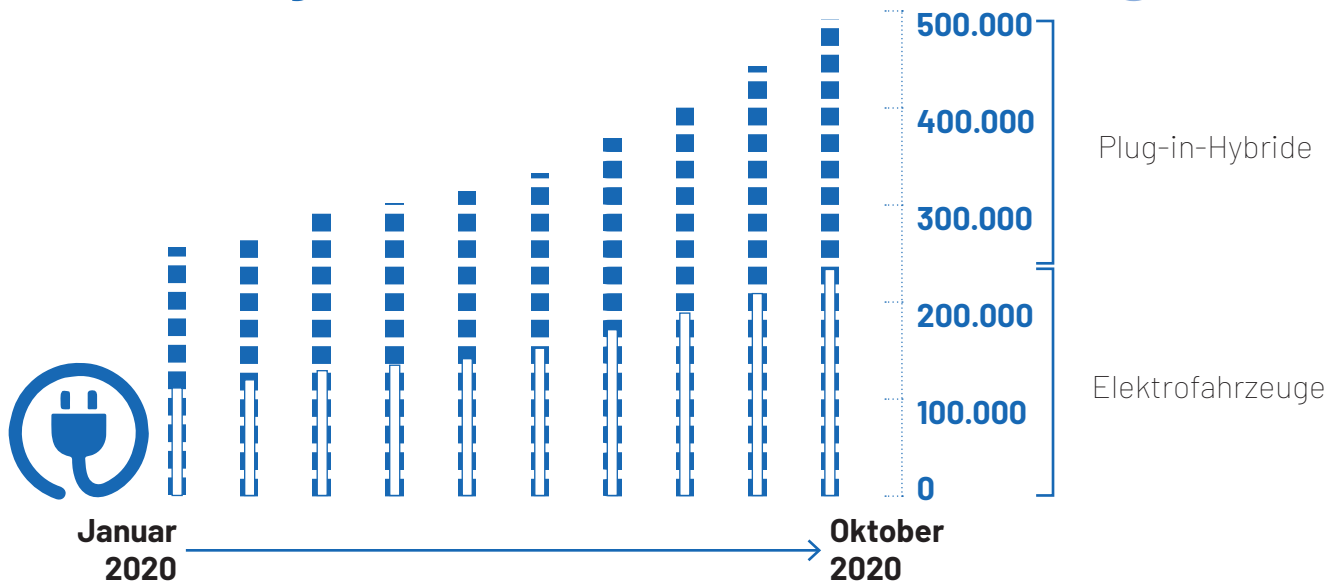
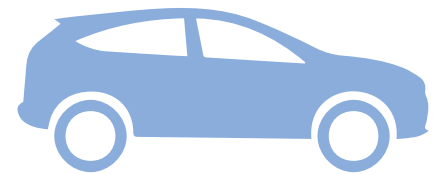


E-Mobilitätswende

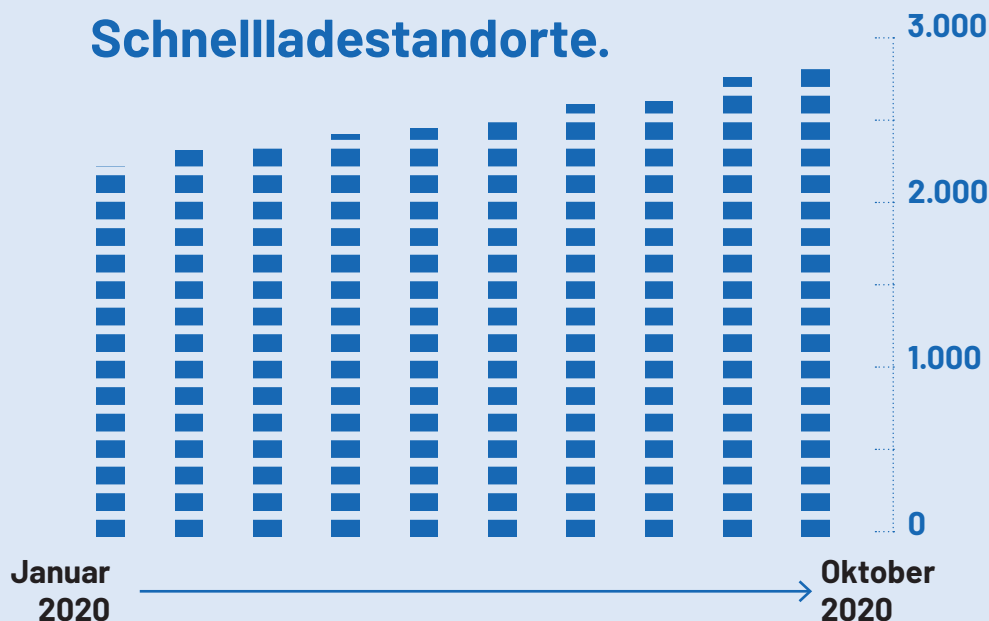
in Zahlen

Seit diesem Jahr
wächst der Bestand an
E-Fahrzeugen deutlich ...



Quelle: Errechnet aus Zulassungsstatistiken des Kraftfahrtbundesamts (KBA)

... und mit ihm die Zahl
der öffentlichen
Schnellladestandorte.



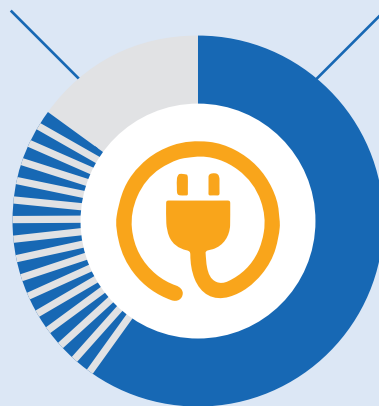
Quelle: Errechnet auf Basis von Angaben von Going Electric

Nutzungsverhalten: Der überwiegende Bedarf nach Lademöglichkeiten besteht im privaten Raum.

15-40%

öffentlich verfügbare Lademöglichkeit

z.B. Ladestation innerorts, Ladestation Autobahn, Parkhaus Einkaufszentrum, Straßenrand



60-85%

private Lademöglichkeit

z.B. Eigenheim-Garage, Tiefgarage in der Wohnanlage, Firmenparkplatz

Quelle: NPE

Welche Ladeinfrastruktur wird wo benötigt? Langsameres Wechselstrom-Laden im privaten Bereich, schnelles Gleichstrom-Laden im öffentlichen Raum.

15-40%

Ladevorgänge an öffentlich verfügbaren Lademöglichkeiten

60-85%

Ladevorgänge an privaten Lademöglichkeiten



Typischer Ladestandort

beim Einkaufen, während der Freizeit, auf Fernreisen

zu Hause, bei der Arbeit



Typische Ladedauer

5 Minuten bis vier Stunden

mehr als vier Stunden



Ideale Ladetechnik

DC inkl. HPC

schnelles Laden mit Gleichstrom (bis zu 300 kW)

AC

langsameres Laden mit Wechselstrom (ca. 11 kW)



Anforderung an das lokale Stromnetz

Mittelspannung

(insbesondere bei Gewerbe und Industrie vor Ort verfügbar)

Niederspannung

(typische Haushaltsversorgung)

Quelle: EnBW

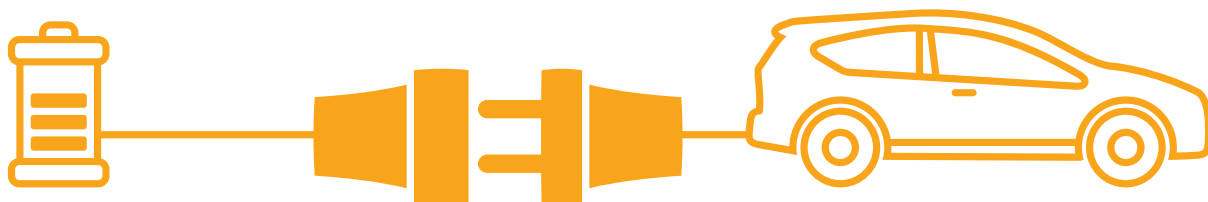
Das größte Potenzial für öffentliches Laden bieten Parkflächen beim Handel sowie Ladeparks in relevanter Stadtlage und an Fernverkehrsstrecken:

1.500

Ladeparks

3-4 Mio.

Fahrzeuge



Quelle: EnBW

In Deutschland liegt der Bedarf an öffentlich zugänglichen AC-, DC- und HPC-Ladepunkten bis 2030 bei 300.000.

300.000

Die EnBW investiert bis 2030 1,4 Milliarden Euro in den bundesweiten Ausbau ihres Schnellladenetzes.

1,4 Mrd.€

Quelle: EnBW

Quelle: EnBW

Den Ausbau im öffentlichen Bereich treiben regional agierende Anbieter, auf bestimmte Standorte begrenzte Anbieter (Fernstrecken) sowie übergreifend aufgestellte Anbieter wie die EnBW voran.



Die EnBW hat 2020

25%

aller Schnelllade-
standorte in Deutsch-
land errichtet.

Quelle: EnBW

Bereits heute betreibt die EnBW das größte Schnellladenetzen Deutschlands. 2021 soll das Schnellladenetzen der EnBW auf über 1.000 Schnellladestandorte wachsen.

450

Standorte 2020

1.000+

Standorte 2021

... das entspricht rund

3.000

Ladepunkten

Quelle: EnBW

Begriffe rund um die Ladeinfrastruktur:

Ladestandort

Ein Ladestandort hat in der Regel eine Ladesäule oder mehr. Größere Standorte haben heute ca. acht Ladesäulen. Sie stehen zum Beispiel in der Stadt oder an Fernverkehrswegen.

Ladesäule

Eine Ladesäule ist eine Lademöglichkeit für Elektrofahrzeuge. Sie hat einen oder mehrere Ladepunkte, an denen E-Autos zum Laden angeschlossen werden können.

Ladepunkt

In der Regel bietet eine Ladesäule zwei Ladepunkte. Das heißt, es können bis zu zwei Fahrzeuge an einer Säule geladen werden.

Schnellladen

Schnellladen bezeichnet Ladevorgänge ab 50 KW. Das erfolgt an DC- oder HPC-Ladepunkten.

○ AC-Ladepunkt

Wechselstromladepunkt: Diese langsamere Ladetechnik eignet sich vor allem für längere Ladevorgänge, zum Beispiel am Abend zuhause sowie bei der Arbeit.

○ DC-Ladepunkt

Gleichstromladepunkt: Hier kann mit höheren Geschwindigkeiten geladen werden als an AC-Ladepunkten.

○ HPC-Ladepunkt

HPC steht für High Power Charging und ermöglicht besonders hohe Ladegeschwindigkeiten.

Über die EnBW

Die EnBW Energie Baden-Württemberg AG ist mit über 23.000 Mitarbeiter*innen eines der größten Energieunternehmen in Deutschland und Europa und versorgt rund 5,5 Millionen Kund*innen mit Strom, Gas und Wasser sowie mit Energielösungen und energiewirtschaftlichen Dienstleistungen. Im Bereich E-Mobilität hat sich die EnBW in den vergangenen Jahren zu einem der Marktführer entwickelt und deckt als Full-Service-Anbieter mit ihren Tochterunternehmen die komplette Bandbreite ab: von der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen über den Auf- und Ausbau sowie den Betrieb von Ladeinfrastruktur bis zu digitalen Lösungen für Verbraucher*innen. Die Netze BW als unabhängiges EnBW-Tochterunternehmen sorgt darüber hinaus für den sicheren Betrieb von Verteilnetzen.

E-Autofahrer*innen haben mit der mehrfach ausgezeichneten EnBW mobility+ App und Ladekarte Zugang zum EnBW HyperNetz, dem größten Ladernetz in Deutschland, Österreich und der Schweiz (vgl. E-Mobility Excellence Studie) und in Summe zu über 100.000 Ladepunkten in Europa. Überall dort laden EnBW mobility+ Kund*innen zum immer gleichen Preis – fair und jederzeit transparent. Das gilt auch für alle angebotenen Ladestationen anderer Betreiber und im Ausland. Mit diesem Angebot kürte das renommierte Testmagazin „connect“ die EnBW wiederholt zum besten Elektromobilitätsanbieter Deutschlands (Ausgabe 07/2020, Ausgabe 12/2020).